

Die Prognostik als Vorstellung vom anzustrebenden Resultat bedeutet zuallererst ein Meistern des Wissens um Vergangenheit und Gegenwart — eine Art Diagnose. Ihre Aussagekraft ist für die Leitungstätigkeit von grundsätzlicher Bedeutung, weil sie von vornherein Tendenz und Ziel des einzuschlagenden Weges festlegt.

Auf dem VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands sagte Walter Ulbricht: „Die Effektivität des gesamten Reproduktionsprozesses ist in hohem Maße von einem rationell arbeitenden, auf hohem technischem Niveau stehenden Verkehrswesen abhängig. Für eine entwickelte sozialistische Volkswirtschaft mit umfangreichen Außenwirtschaftsbeziehungen gewinnt es immer größere Bedeutung. *Ein gut organisiertes, den volkswirtschaftlichen Erfordernissen entsprechendes Verkehrswesen stellt einen bedeutenden Produktivitäts- und Wachstumsfaktor in unserer sozialistischen und ökonomischen Entwicklung dar.*“²

Als wesentlichste allgemeine Entwicklungstendenzen des Transport- und Nachrichtenwesens sind gegenwärtig folgende zu erkennen:

a) Der durch das Transport- und Nachrichtenwesen zu befriedigende Bedarf an Gütertransportleistungen sowie an Nachrichtenübermittlungen für die Zweige der materiellen Produktion ist im wesentlichen abhängig von der Entwicklung der Produktion und Struktur aller anderen Zweige der Volkswirtschaft und der Außenwirtschaftsbeziehungen. Im Prognosezeitraum wirken das kontinuierliche allgemeine Wirtschaftswachstum sowie die weitere Entwicklung der nationalen und internationalen Arbeitsteilung erhöhend auf den absoluten Gütertransportbedarf und nach Transportmenge und Transportleistungen. Die Veränderungen in der Energiestruktur sowie in der Produktionsstruktur der meisten Zweige der Volkswirtschaft — in Richtung auf höhere Verarbeitungsstufen, Senkung des spezifischen Materialaufwandes, Minimierung der Produkte, steigenden Wert der Produkte je Gewicht- und Raumeinheit — wirken mit sinkender Tendenz auf den Transportbedarf. Infolge dieser Einflüsse ist im Prognosezeitraum zwar mit einem absoluten Wachstum des Transportumfanges (im Binnengütertransport um rund 20 %), jedoch mit sinkenden Wachstumsraten zu rechnen. Das Transportvolumen wächst langsamer als das Produktionsvolumen. Angesichts des großen Teils leistungsunabhängiger Gütermittel und Arbeitskräfte ist deshalb auch ein langsames Wachstum der Effektivitätskennziffern zu erwarten.

Für das Nachrichtenwesen werden sich bei steigender Arbeitsteilung und wachsender Notwendigkeit der Datenfernübertragung höhere Steigerungsraten ergeben.

b) Die sozialistische Struktur- und Standortpolitik schafft neue Verkehrsbedürfnisse nach Art und Relation. Zur Sicherung dieser Aufgaben müssen das Transport- und Nachrichtenwesen, vor allem in der Entwicklung der Infrastruktur sowie bei der Schaffung neuer Transportmittel und Kapazitäten des Nachrichtenverkehrs, einen zeit- und qualitätsgerechten Vorlauf herstellen. Bei den prognostisch vorgesehenen Maßnahmen zur Reduzierung des Eisenbahnnebennetzes und der Zugangsstellen zum Netz müssen zugleich die gegenwärtigen und künftigen Konzentrationspunkte, die notwendige Entwicklung der Nordbezirke der Republik und deren verkehrsmäßige Erschließung, die historische gewachsenen Gewohnheiten der Bevölkerung sowie die sozialen und politischen Wirkungen der prognostischen Entscheidungen im jeweiligen Territorium beachtet werden. Zugleich muß die sozialistische

2 W. Ulbricht, „Die gesellschaftliche Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik bis zur Vollendung des Sozialismus“, in: Protokoll des VII. Parteitages der SED, Bd. I, Berlin 1967, S. 183 f.